

Gerti Mermelstein – das Mädchen von Birkenau

Eine unterschätzte 'Ikone' für die Schrecken des 21. Jahrhunderts.

Nichts dokumentiert für uns mehr den Wahnsinn von 'Auschwitz-Birkenau' als Gerti Mermelstein. Ein kleines vierjähriges Mädchen, das mit bittenden Händen den SS-Fotografen im Frühsommer 1944 (Mai/Juni) anblickt. Der ernste Blick und der zusammengekniffene Mund zeigen für uns, dass sie vielleicht das 'Schlimme noch Bevorstehende' ahnte. Hier wurde wenig später beispielhaft für 'Auschwitz-Birkenau' ein unschuldiger Mensch getötet – nur weil er den 'falschen' Glauben hatte.

Für uns ist dieses ungarisch-jüdische Mädchen eine noch immer unterschätzte 'Ikone' für die Schrecken des 21. Jahrhunderts. Im Frühjahr 2025 besuchten wir die Gedenkstätte 'Auschwitz-Birkenau' und versuchten den damaligen Standort des Bildes zu finden. Schwierig bis unmöglich. Birken und Kiefern sind keine windstabilen bzw. langlebigen Bäume. Sie können original – oder in rund 81 Jahren neu gewachsen sein. Wichtiger ist die Erinnerung an ein vernichtetes Menschenleben.



Das erste Motiv bzw. Panorama zeigt Gerti mittig im Mai/Juni 1944. Links unser Vorschlag-Standort für das Jahr 2025. Die beiden alten Kiefern in 2025 erinnern uns optisch an das Original-Foto. Die wettergegerbte Rinde der beiden Jetzt-Kiefern lässt auf ein gewisses Alter schließen. Rechts das Original-Foto mit ihr,



Wir versuchten über Luftaufnahmen den genauen Standort für das damalige Foto zu finden. Links eine Luftaufnahme des Krematoriums IV aus dem Jahre 1944 (evtl. vom 7. Juni). Rechts

der aktuelle Blick auf das Areal. Das Wäldchen unterhalb der Straße hat seine Größe behalten. Im roten Kreis verorten wir als Vorschlag den damaligen Foto-Standort.

Unser Fazit:

Gerti Mermelstein steht beispielhaft für die vielen Menschen, ob Kinder, Frauen oder Alte, die sinnlos und ohne Verschulden vernichtet wurden. Wir wollen beispielhaft die Erinnerung an sie wach halten. Ob Stalinismus, Maoismus oder Faschismus – ein Menschenleben zählte auch schon im 20. Jahrhundert nichts.



Der weitere Blick auf den damaligen möglichen Standpunkt von Mermelstein. Die Bäume sehen von der Rinden-Patina alt aus. Die Rinde in 1944 ist aber gröber strukturiert.



Der Blick von Gerti Mermelstein auf den damaligen SS-Fotografen. Im Hintergrund ist das Gelände des früheren Effekten-Lagers ´Kanada´ zu sehen. Rechts eine Grube für die Asche der verbrannten Menschen beim Krematorium IV. Dort wurde sie wahrscheinlich getötet.



Am Schluss würdigen wir Gerti Mermelstein mit einer Großaufnahme. Ihr flehender und bittender Blick wird deutlich. Angst sehen wir weniger. In ihrem Augen sehen wir das Bitten um Gnade. Links zum Vergleich das Originalfoto vom Mai/Juni 1944.

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
 Michael Sabadi
 Lindengasse 16
 D-90419 Nürnberg

Tel.: 0911 / 974 96 75
 Fax: 0911 / 801 962 34
 E-Mail: info@rekonquista.de
 Internet: www.rekonquista.de